

Deutschland.

Badnang den 17. Febr. Schon im letzten Blatte wurde in dem ersten Artikel von Badnang darauf hingewiesen, daß das unter den Anzeigen daselbst veröffentlichte Wahlreiseprogramm für den Candidaten zur Reichstagsabgeordnetenstelle des 11. Wahlkreises, das auch in andern Blättern steht, von einem am 12. d. M. in Döhringen zusammengetretenen Comité aufgestellt worden sei. Dennoch aber sollen bei Manchen Zweifel darüber entstanden sein, woher dieses Programm komme. Es wird deshalb hiemit wiederholt darauf hingewiesen, daß dasselbe nur von dem besagten, von der nationalen Partei gebildeten Comité herrührt. — Bestimmtem Vernehmen nach hat aber Herr Weber, weil, wie schon im vorletzten Blatt gemeldet wurde, der 24. Februar auch unter den von der Badnanger Versammlung gewünschten Tagen ist, eben diesen Tag zu seiner Ankunft in Badnang gewählt.

Ludwigsburg den 15. Febr. Heute Nachm. 3 Uhr wurden die gestern von Sedan angekommenen franz. Geschütze unter militärischer Bedeckung auf dem Bahnhofe übernommen und im Triumphzuge durch die reich besetzte Stadt geführt. Sämtliche Geschütze, worunter sich mehrere Mitrailleusen und ein großes Belagerungsgeschütz befinden, sind nunmehr auf dem Arsenalplatze in Reih und Glied aufgestellt und werden wohl längere Zeit dem Publikum zugänglich bleiben. Die ungläubigen Franzosen zeigten beim Anblick dieser Siegesstrophäen recht verdächtige Gesichter; sie haben nun täglich Gelegenheit, ihre alten Bekannten zu besichtigen.

Ludwigsburg, 15. Febr. Die Rotten, welche in anderen Gegenden des Landes eine unliebbare Verbreitung gefunden zu haben scheinen, sind bei uns eher im Abnehmen begriffen, was man bei dem Umstande, daß wir so viele Kriegsgefangene haben, gewiß großentheils der strengen Einhaltung der vorgeschriebenen Mäßregeln und der gesunden Laue unserer Stadt zuschreiben darf. — Die Kriegsgefangenen Franzosen auf dem Asperg haben seiner Zeit viel von sich reden gemacht. Sogleich nach Verbreitung jener bekannten Gerüchte über Befreiungsversuche derselben wurde ein Untersuchungsgericht eingesetzt, das heute noch in Thätigkeit, weshalb über den Stand dieser Angelegenheit noch nichts Zuverlässiges bekannt ist, jedoch soll dem Vernehmen nach der scheinbar schwerer gravirte französische Kaplan entlassen worden, und in die Schweiz abgereist sein.

* Nach einem Ausschreiben des Oberamts Weinsberg sind nun auch im dortigen Bezirk in verschiedenen Gemeinden die Weinschnecken-Pocken ausgebrochen.

Tübingen, 11. Febr. Auf dem gestrigen Viehmarkt war eine solche Menge Vieh zu Markt, wie man sie lange nicht gesehen hatte. Anfänglich schien der Handel flau bleiben zu wollen. Nach Ankunft des 9 Uhr Tages, der uns sehr viele Handelsteile aus dem Badiſchen und der Rheingegend brachte, entwickelte sich eine so große Lebendigkeit, daß sich besonders die Verkäufer vollständig befriedigt fühlten. Die Preise steigerten sich für 1 Paar Ochsen bis zu 49 Louisdor. Die durchweg hohen Preise aus allen Viehgattungen warfen auf den schönen Viehstand unserer Gegend ein günstiges Licht.

* Das „Deutsche Volksblatt“ theilt aus Ragenhofen, O. A. Wangen, vom vergangenen Montag Folgendes mit: Drei Kinder blieben in einer Wohnstube beisammen,

während die Eltern in die Kirche gingen. Plötzlich entzündete sich, wahrscheinlich durch das Spielen mit einem Zündhölzchen, das Kleidchen des jüngsten 3jährigen Knabchens. Auf das Geschrei kam endlich der ältere im Stall beschäftigte Bruder herbei, fand aber das arme Kind jämmerlich verbrannt dem Tode nahe. Spuren auf dem Fußboden ließen deutlich das verzweifelte Umherpringen desselben erkennen. An eine Rettung ist wohl nicht mehr zu denken.

Offenbach den 13. Febr. Gestern hatten wir einen interessanten Besuch. Der alte Mazzini besuchte auf seiner Reise von London nach Italien die Söhne einer ihm befreundeten Familie, welche in einer hiesigen Handelsschule ihre Ausbildung erhalten. Die Jahre (64) und die Schickale haben dem Manne das Haupt gebleicht, aber seinen Geist jugendlich frisch erhalten. In seinen Aeußerungen über Politik drückte er, abweichend von vielen italienischen Publizisten, eine hohe Bewunderung für die Deutschen und ihre Führer aus. Den Franzosen, meint er, sei auf lange Zeiten die Leitung der Geschicke Europa's entzogen. Gambetta's vergebliche Energie und Garibaldi's Verhalten tadelt er sehr, ohne dem persönlichen Charakter derselben zu nahe zu treten.

Koblenz den 13. Febr. Gestern gieng der erste Transport hier befindlicher französischer Gefangener zur Auswechslung mit deutschen Truppen per Bahn nach Frankreich ab.

Breslau den 11. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute, wie die „Schl. Ztg.“ meldet, im Saale des Zwingers bei Ausstellung der Mitrailleuse. Einer der mit Erläuterung der Construction dieses Geschützes durch die Militärbehörde auf Ansuchen des Vaterländischen Frauenvereins beauftragten Artilleristen, ein einjährig-Freiwilliger, hatte die zum Laden der Mitrailleuse erforderliche eiserne Patronenbüchse eingesetzt, in welcher sich eine Patrone befand. Leider entkam er sich dieses Umstandes bei der weiteren Erläuterung nicht; er drehte die Kurbel, die Patrone entlud sich und das Geschöß traf zwei Artilleristen, die, vor der Mündung stehend, sofort schwer verwundet zusammenbrachen. Arztliche Hilfe war zwar glücklicherweise schnell zur Stelle, um den Verwundeten, die demnächst nach dem Hospital zu Allerheiligen gebracht wurden, sorgsamsten Beistand leisten zu können; leider aber sind die Verwundungen so bedenklicher Art, daß das Schlimmste zu befürchten sein dürfte. Die Ausstellung ist natürlich sofort geschlossen worden.

* Die Berliner Korresp. St. schreibt: Die Verteilung der von der Stadt Paris zu zahlenden Kontribution von 200 Mill. Frs., auf 63 Mill. Thlr. abgerundet, ist der Art erfolgt, daß der bisherige norddeutsche Bund 40 Mill. erhält, während 13 Mill. auf die süddeutschen Staaten fallen.

Schweiz. Bern den 13. Febr. Der Bundesrat hat beauftragt die Walliserregierung, die sich wieder einmündenden Jesuiten scharf zu beobachten. — Ein Eisenbahnbau- u. Betriebsgesetz soll von einer Spezialkommission vorberathen werden.

England. London, 11. Febr. Die Regierung wird eine Vermehrung des effektiven Heeresbestandes um 19,980 Mann und die Erhöhung des Armeebudgets um 2,886,700 Pfd. Sterling beantragen.

Nordamerika.

Washington den 8. Febr. Der Präsident überfandte dem Kongreß eine Botschaft, empfehlend, Angesichts der wachsenden Macht und Bedeutung Deutschlands, die Gesandtschaft Berlin zu einer Botschaft ersten Ranges zu erheben.

Sand- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 13. Febr. Bei heutiger Landesproduktbörse war die Stimmung ziemlich matt und das Geschäft schleppend, namentlich aber Hafer ganz vernachlässigt. Wir notiren: Weizen, ungar. 7 fl. 54 kr., bayr. 7 fl. 42-45 kr., Kernen 7 fl. 20-34 kr., Dinkel 5 fl., Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., württ. 4 fl. 42 kr., Hafer ohne Handel. Mehlpreise pr. 200 Pfd. inkl. Sad: Mehl Nr. 1: 22 fl. 30 kr. bis 23 fl., Nr. 2: 20 fl. 30 kr. bis 21 fl., Nr. 3: 18 fl. 30 kr., Nr. 4: 16 fl. 30 kr.

Heilbronn, 14. Febr. Die heutige Börse war schwach besucht, doch kam es zu einigen Abschlüssen in Gerste zu 5 fl. 6 kr., wozu noch mehr gekauft worden wäre, wenn es nicht an Angebot gefehlt hätte. Auch für Hafer wären Käufer dagewesen, aber es war Nichts offerirt. Für Brodrüchte bestand keine Frage und wurde auch nichts angeboten. Im Uebrigen sind zu notiren gerollte Erbsen 11 1/2 fl., kleine Linsen 8 1/2 fl., große 9 1/2 fl., weiße Bohnen 8-8 1/2 fl., nach Baare, gedörrte Zwischgen 8 1/2-9 1/2 fl., Mohnsamen 15 1/2-16 fl., aber ohne Umlag in allen genannten Artikeln. Die Mehlpreise blieben unverändert. Dese stehen an unserem Markte wie folgt: Weizen 31-1/2 fl., Weizen 42 bis 1/2 fl., Weizen 23 1/2 fl. ohne Faß.

Fruchtpreise.

Badnang den 15. Febr. Dinkel 4 fl. 52 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 45 kr.

Heilbronn den 15. Febr. Dinkel 5 fl. 10 kr. Gerste 4 fl. 39 kr. Haber 4 fl. 54 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Hall den 11. Febr. Kernen 7 fl. — kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 42 kr. Haber 5 fl. — kr. Gerste — fl. — kr.

Ulm den 11. Febr. Kernen 6 fl. 49 kr. Weizen 6 fl. 50 kr. Roggen 5 fl. 35 kr. Gerste 4 fl. 54 kr. Haber 5 fl. 22 kr.

Ravensburg den 11. Febr. Korn 7 fl. 18 kr., Roggen 5 fl. 16 kr., Gerste 4 fl. 44 kr. Haber 5 fl. 34 kr.

Kursbericht vom 16. Februar 1871.

Table with columns for Staatspapiere (Württemb., Bayern, Baden) and Goldsorten (Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Randducaten, etc.).

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 22.

Dienstag den 21. Februar 1871.

40. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang. Oberamtssteuer-Umlage pro 1870-71. An die Gemeinde-Behörden und Verwaltungs-Amtuare.

Nach der Verfügung des K. Steuer-Collegiums vom 2. August 1870 Reg. Bl. S. 354 hat der Oberamtsbezirk Badnang an der durch das Finanzgesetz vom 23. März 1868 (Reg. Bl. S. 143) festgesetzten direkten Staatssteuer im Gesamtbetrag von 3,300,000 fl., welche in Gesamtheit des Gesetzes vom 16. Januar d. J. (Reg. Bl. S. 43 d) auch für das Etatsjahr 1870-71 fortzuführen sind, zu übernehmen auf das Grund Eigenthum die Gefälle die Gebäude die Gewerbe

Dazu kommt nach Amtöveranlassungsbeschluss vom 1. Juli 1870, genehmigt durch Regierungserlaß vom 12. Juli v. J. Ziff. 3771 eine Amtschadens-Umlage von

An dieser Summe haben die einzelnen Gemeinden nach der vorgenommenen gesetzlichen Verteilung die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten je auf den 20. jeden Monats unfehlbar an die Amtspflege abzuliefern. Die Unterausschüttung auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Catastern hat sogleich zu geschehen und ist Vollzugsanzeige unfehlbar bis 1. April hier zu erstatten. Am 16. Febr. 1871.

Large table with columns: Gemeinden, Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Summe, Amtschaden. Lists various municipalities like Badnang, Mittelschönthal, Ober- mit Neuschönthal, etc.

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Gewerbesteuer.		Summe.		Zinsschaden.							
	Parzellen.	Gesammt Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt Gemeinde.						
Zur Lippoldswiler	265	31	171	13	64	26	49	41	63	10	284	5	133	45	124	54
Dähern	206	30			38	13	11	24			256	7	108	39		
Hohnweiler	337	33	809	34	50	10	11	3	72	8	39	40	1034	31	136	42
Maubach			572	49					11						379	6
Murrhardt mit Gaisbühl	2030	15			598	37	66	52			3297	44	1138	19	226	42
Schönthal	181	34			17	48	3	29			202	51	69	12		
Frankenweiler	81	9			8	41					89	50	30	39		
Harbach	124	1			11	29	8	42			144	12	49	12		
Harnersberg	23	15			2	33					27	17	9	18		
Hausen mit Eisenschmiedmühle	260	29			46	9	36	53			343	31	117	12		
Hinterbüchelberg	349	47			39	21	5	29			594	37	134	38		
Hintermurrhärle	97	39			10	5					108	5	36	52		
Hoffeld	41	39			5	17	1	23			48	19	16	29		
Hördhof	74	22			4	59					79	21	27	4		
Käsbach	115	15			24		7	34			146	49	50	5		
Kornsbeg	139	22			22	25	2	52			164	39	56	10		
Kieselhof	98	53			11	14					110	33	37	43		
Klettenhöfle	8	14			4	44					9	35	3	16		
Klingen	110	43			13	7	30	11			154	1	52	33		
Kiemannklinge	72	57			7	54					81	1	27	38		
Sauerhöfle	9	25			3	17	2	26			15	8	10	9		
Schwamhof	43	47			6	23					52	10	17	48		
Siegersberg	153	13			27	23	7	3			187	39	64	1		
Steinberg	234	8			30	4	17	19			281	31	96	2		
Vordermurrhärle	49	6			5	6					55	4	18	47		
Vordermurrhärle	161	13			21	30	11	24			194	7	66	13		
Waltersberg	118	52	4579	18	16	50	2	5	811	37	137	47	6325	51	2176	20
Neufürstenthütte			142	22					41	4			211	51	75	11
Oberbrüden	442	42			77	48	41	23			561	53	228	27		
Schlachhof	71	11			10	1					81	54	33	43		
Mittelbrüden	341	10			44	24	11	17			396	51	139	35		
Neumannsbeg	121	7			11	51	2	21			135	19	51	28		
Tralhof	92	57	1060	7	9	54	1	3	56	46	103	54	37	17	490	30
Oberweiffach	420	8			64	58	12	5			497	11	169	38		
Wattenweiler	247	29	667	37	36	9	1	44	13	49	285	22	782	32	297	5
Oppenweiler			398	33					170	2			127	27	247	32
Reichenberg	502				82	21	29	38			613	58	390	25		
Reichenbach	319	45			36	19	5	1			361	5	132	18		
Reichenbach	31	55			6	19	15	46			54	26	18	26		
Dauerberg	78	1			14	56	1	30			94	27	32	26		
Ellenweiler	81	2			10	45					92	8	32	50		
Reichenbach	81	29			11	47	21				93	37	68	18		
Rutenhof	38	1			5	39	7				43	47	14	56		
Schiffhain	130	59			13	7	42				144	48	49	24		
Zell	366	21	1629	38	55	8	236	21	82	28	450	36	1948	27	898	9
Rietenan			568	7			83	30	47	28			699	5	311	2
Schiffelberg	216	43			38	1	19	19			274	3	93	37		
Sautsbach	70	55			17	37	5	17			93	49	33	49		
Schiffelhof	98	21			10	34	4	24			113	19	38	39		
Schiffelweiler	65	17			7	6	1	20			73	43	26	49		
Waldenweiler	202	48	654	4	28		4	47	35	7	235	35	155	26	348	20
Sprengelberg	105	3			82	18	95	28			282	49	101	57		
Hoffhain	53	37			21	19	19	29			94	25	41	43		
Groschbachberg	345	7			31	19	8	9			387	34	171	3		
Vorderbüchelberg	300	10	806	56	29	57	184	53	128	51	335	52	1100	40	477	41
Steinbach			773	20			108	31	19	55			901	46	348	49
Strampelbach	533	15			65	28	2	45			601	28	236	46		
Katharinenhof	20	33	553	48	30	22	95	50			50	55	17	22	254	8
Sulzbach	1007	48			342	3	403				1752	51	598	13		
Barnsbach	425	59			53	59	24	1			503	59	171	56		
Berminkel	208	1			26	16	6	5			240	22	82			
Sichelhof											1	30	54	4		
Reichenberg	180	36			21	28	2	5			204	4	70	16		
Reichenberg	185	38			18	35	1	18			205	31	70	15		
Lauten	356	18			40	4	8	32			404	54	139	52		
Schiffelweiler	208	52			25	23	7	29			241	44	82	28		
Schiffelweiler	203	19			17	15	52				221	26	80	50		
Siebersbach	179	43			28	6	7	39			215	58	80	49		
Wambert	175	27	3133	11	17	11	590	45	2	42	463	43	66	38	1497	21
Unterbrüden			519	4			84	7			25	45	628	56	222	13
Unterbrüden	987	59			216	43	243	57			1448	39	494	29		
Tralhof	71	41			22	29	21				94	31	32	15		
Eckendorferhof	110	50	1170	34	16	2	255	14			127	39	1670	49	570	17
Waldruma			493	45			66	8			13	27	573	20	198	6

Oberamt Badnang.

Der Färbereibesitzer Andreas Dorn dahier beabsichtigt in seinem Bohn- und Färbereigebäude einen Dampfkessel mit 59,9 Quadratsfuß Heizfläche und 6 Atmosphären Ueberdruck aufzustellen und den Dampf zum Betrieb einer Sperrigen Dampfmaschine und zur Färberei zu verwenden.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiergegen binnen 15 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt schriftlich oder mündlich vorzubringen sind. Ebendasselbst sind die das Gesuch betreffenden Pläne und Zeichnungen aufgelegt.

Badnang, 19. Febr. 1871.

R. Oberamt.
Dreischer.

Siebersbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Christian Ulmer'schen Eheleute von Siebersbach wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem Stad. Wohnhaus mit Keller und Stallung,

1/2 Mrg. 28,8 Mth. Gras- u. Baumgarten,
1/2 Mrg. 32,8 Mth. Wechselfeld u. Ader,
1/2 Mrg. 42,5 Mth. Wiesen,
1/2 Mrg. 37,6 Mth. Waide mit Laubholz,
20,0 Mth. Weg

auf der Markung Siebersbach, Anschlag 888 fl. halbe Mrg. 25,7 Mth. Wiesen in der Adams- halbe Mrg. 34,5 Mth. Ader und Wiesen in Riesädem 600 fl., letztere 2 Stücke auf der Markung Lautern, am Montag den 27. Febr. l. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzbach im öffentlichen Aufsteig verkauft werden, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 8. Febr. 1871.

R. Amtsnotariat Murrhardt.
Dinkelader.

Badnang. Bekanntmachung betr. die Wahl eines Reichstags- Abgeordneten.

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag, in dem XI. Wahlkreis, Badnang, Hall, Döhningen und Winsberg, findet am Freitag den 3. März 1871 statt, beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Abends geschlossen.

Die Gesamtgemeinde Badnang ist in 2 Wahlbezirke eingetheilt.

Der erste Wahlbezirk umfaßt die Einwohner der Stadt, sowie der innern und äußern Alpacher Vorstadt, des Grabens, des Bügels und der Sulzbacher Vorstadt, und der zweite Wahlbezirk die Einwohner der obern Vorstadt, am hintern Acker bis zu Gerber Schweizers Haus, der Walke und der untern Mühle, sowie in Oberschönthal, Mittelschönthal, Unterschönthal, Stützgrundhof, Ungehauerhof, Stainader und Nöthlenhof.

Die Abstimmungslocale für den ersten Bezirk sind der große Saal auf dem Rathhaus, und für den zweiten Bezirk das Stadtschultheißenamt-Zimmer ebenfalls auf dem Rathhaus.

Zu Wahlvorstehern sind ernannt: in dem ersten Wahlbezirk Stadtschultheißenamt.

Schmüdle und zu dessen Stellvertreter Gemeinderath Müller und in dem zweiten Wahlbezirk Rathschreiber Krauth und zu dessen Stellvertreter Gemeinderath Metzger von Ungehauerhof.

Alles dieß wird mit der Belehrung bekannt gemacht, daß

1) zur Stimmabgabe nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind,

2) das Wahlrecht durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausübt wird.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier — und dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen.

Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahlzettel entscheidet mit Vorbehalt der Prüfung des Reichstags, der Wahlvorstand des Wahlbezirks nach Stimmenmehrheit seiner Mitglieder.

3) Der Stimmzettel muß derart zusammengelegt sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel die nicht in solcher Weise zusammengefaltet, oder nicht von weißem Papier, oder mit äußerem Kennzeichen versehen sind, werden von dem Wahlvorsteher zurückgewiesen.

Den 17. Februar 1871.

Stadtschultheißenamt.
Schmüdle.

Badnang. Reichstags- Abgeordneten- Wahl betreffend.

Das von der hier am 12. d. abgehaltenen Wählerversammlung aufgestellte Comité hat sich des erhaltenen Auftrags entledigt, und den Herrn Präsidenten v. Weber davon benachrichtigt, daß die Anwesenden einhellig für seine Wahl zum Reichstags- Abgeordneten des XI. Wahlkreises sich ausgesprochen haben, sowie daß dieselben wünschen, den Herrn Präsidenten hier an einem der bezeichneten Tage persönlich begrüßen zu können.

Der Präsident v. Weber hat uns hierauf die Nachricht zukommen lassen, daß er am nächsten Freitag den 24. d. hieher kommen werde, wovon wir die Herrn Wähler von Stadt und Land hiemit in Kenntniß setzen, und sie zum zahlreichen Besuch der an diesem Tag, Nachmittags 3 Uhr im Schwannenhäuser stattfindenden Versammlung freundlich einladen.

Den 17. Februar 1871.

Das Wahl-Comité:
Stadtschultheißenamt Schmüdle,
Rechtsanwalt Wildt,
Fr. Esenwein,
Gemeinderath Kurz,
Schultheißenamt Gock,
Schultheißenamt Metzger,
Schultheißenamt Baier.

Badnang. Bau- Afford.

Höherer Befehl gemäß soll die hiesige Gemeinde eine zweite Lehrernwohnung im derzeit bestehenden Schulhaus einrichten und betragen die Kosten:

1) Maurer- und Steinhauer-Arbeit 899 fl. 34 kr.
2) Zimmer-Arbeit 607 fl. 34 kr.
3) Dreimer Arbeit 779 fl. 37 kr.
4) Glaser Arbeit 132 fl. 36 kr.
5) Schlosser-Arbeit 204 fl. 42 kr.
6) Gypfer-Arbeit 630 fl. — kr.
7) Anstrich-Arbeit 161 fl. 40 kr.

- 8) Flächner-Arbeit 43 fl. 40 kr.
 - 9) Hauer-Arbeit 9 fl. — kr.
 - 10) für Gekleiden 187 fl. — kr.
 - 11) Insgeheim 200 fl. — kr.
- Summa 3795 fl. 23 kr.

Die Abschlepphandlung findet Samstag den 23. Febr., Mittags 1 Uhr hier auf dem Rathhaus statt und werden tüchtige Unternehmer, mit den nöthigen Requirissen versehen, freundlich eingeladen. Zeichnung und Ueberblick liegt hier auf dem Rathhaus zur Einsicht parat.

Den 17. Febr. 1871.

Gemeinderath.
Vorstand Döhner.

Großaspach. Markt-Anzeige.

Mittwoch den 8. März d. J. Holzmarkt, Donnerstag den 9. März d. J. Vieh- und Krämermarkt.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Den 18. Febr. 1871.

Gemeinderath.
Vorstand Gock.

Murrhardt. Holzverkaufs- Abänderung.

Der auf Samstag den 25. d. Mitt. aberraunte Lang- und Sägholzverkauf vom städtischen Walde Kohlthau findet wegen gleichzeitiger Abhaltung eines Langholzverkaufs im Dörsenhan Meiers Weißach am Tage zuvor: Freitag den 24. Febr., Morgens 10 Uhr, statt.

Den 18. Febr. 1871.

Stadtschultheißenamt.
Geyer.

Badnang. Ungefähr 13,0

Badnang. Illuminationslampchen verfertigt auf Bestellung und empfiehlt David Nebelmesser.

Badnanga. Ausgezeichnete Unterländer-Kartoffel stehen zum Verkauf im Löwen.

Murrhardt. Einen großen Haufen guten Düng habe zu verkaufen und nehme dürres Bauholz an Zahlung an.

Schäfer, Schönfärber. Badnang. Ca. 60 Ctr. Heu und Stroh hat zu verkaufen J. G. Winter beim Schwanen.

Großhottwar. Einen starken Kuhwagen mit eisernen Achsen hat aus Auftrag billig zu verkaufen Wagner Holz.

Jeden Bandwurm entfernt in 2 Stunden schmerzlos Dr. Krug in Thal bei Eisenach.

Schmiede-Kohlen

(frische Sendungen) verkauft pr. Ctr. zu 54 kr. Warbach a/Neckar. Ludwig Bäurle Eisen- & Kohlenhandlung.

Badnang. Heu & Stroh ist zu haben bei J. F. Adloff.



Mittwoch grünen Baum.

Badnang. Reine Saatwiden, Kleesaamen, Erbsen, Linfen, Ad-erbohnen, weiße Bohnen, Gerste, Roggen, Sommerweizen, Klei, Nachmehl, empfiehlt Saisensieder Schächterle. Badnang. Bestellungen auf Illuminationslampchen nimmt bis Donnerstag entgegen Jakob Nebelmesser.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 24.

Samstag den 23. Februar 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwelfspaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betr. die Aufforderung an die Viehbefitzer zur Anzeige pockenkranker Kühe.

Da es wünschenswert ist, für die Impfung der Schutzpocken stets wieder neuen ursprünglichen Stoff von Kuhpocken zu gewinnen, nach den Erfahrungen der letzten Jahre aber die Verfügung über die Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpockenimpfung vom 28. Juni 1833, Reg.-Bl. S. 373 den Viehbefitzern nicht gehörig bekannt zu sein scheint, so wird in Folge höheren Auftrags der Hauptinhalt jener Verfügung hiedurch in öffentliche Erinnerung gebracht. Jeder Viehbefitzer, welcher natürlich pockenkranken Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, erhält aus der Staatskasse eine Belohnung von 1 Kronenthalern, und werden die Viehbefitzer hiemit aufgefordert, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher anzuzeigen, welcher hievon unverweilt den Oberamtsarzt schriftlich in Kenntniß zu setzen hat.

Die echten Kuhpocken sind eine Ausschlagskrankheit, welche Allen nach ursprünglich nur an dem Cuters und an den Zigen der Milchgebenden Kühe besonders im Frühjahr vorkommt und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wesssel in der Lebensweise der Thiere, z. B. dem Uebergange derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidtrieb, von der Abgewöhnungszeit der Kälber, mit einem Transport der Kühe von einem Aufenthaltsort in den andern oder auf einem Viehmarkt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhigen derselben zusammentrifft. Jüngere Kühe, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher das erste Kalb geworfen haben, scheinen der Krankheit häufiger unterworfen zu sein, als ältere. Die Pocken, welche von bösarigen, überreichen Geschwüren wohl zu unterscheiden sind, enthalten eine geruchlose Flüssigkeit und künbigen sich durch ein anfänglich nicht bedeutendes Reizwerden und Anschwellen des Cuters und der Strichen und durch ein leichteres Empfindlichwerden dieser letzteren bei dem Melken an. In den ersten Tagen bilden sich Knötchen unter der Oberhaut von der Größe einer Linse bis zu der einer gewöhnlichen runden Bohne und am 2. oder 3. Tag nach ihrem Erscheinen verwandeln sie sich in die eigentlichen, mit einer in der Regel geruchlosen Lymphe erfüllten Pocken, welche von Mittelpunkt an gegen den Rand hin in den meisten Fällen blauweißlich, am Rand aber selbst blauröthlich oder auch röthlichgelb aussehen, in den nächsten Tagen aber an Größe zunehmen und häufig den Umfang eines Groschenstückes erreichen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung unter den Viehbefitzern und der Belehrung über die ursprünglichen Kuhpocken, welche im Reg.-Bl. von 1833 S. 278-384 ausführlicher enthalten ist, zu sorgen. Den 21. Februar 1871.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat. Drescher. Dr. Köstlin.

Aufforderung zur Vaccination und Revaccination.

Da nicht nur die Zahl der eigentlichen Impfcandidaten, sondern auch die der 2-3jährigen noch nicht geimpften Kinder in dem Oberamtsbezirk eine verhältnismäßig große ist, so sieht man sich veranlaßt, die Bezirksangehörigen ersichtlich darauf aufmerksam zu machen, daß es Pflicht eines Jeden ist, seine Angehörigen vor der noch immer im Lande grassirenden Pockenepidemie zu schützen, und hiedurch der Weiterverbreitung dieser Krankheit Einhalt zu thun. Die Erfahrungen des vorigen Jahres haben bewiesen, daß jüngere nicht geimpfte Kinder von den Pocken in ihrer heftigsten Form befallen wurden, und viele denselben unterliegen sind; auf der andern Seite ist es unbestritten, daß die Impfung um so weniger allgemeine Störungen im Organismus hervorruft, je früher sie bei einem Kinde vorgenommen wird. Es beruht deshalb auf ganz irrigen Voraussetzungen, wenn Viele der Ansicht sind, ihre Kinder so lange der Impfung entziehen zu müssen, bis der Zeitpunkt zur gesetzlichen Strafe herbeigekommen ist, in der Hoffnung, daß durch fortwährende Agitation gegen den Impfwang die Aufhebung desselben erzwungen werden könne.

Da die Pocken bereits wieder in benachbarten Bezirken aufgetreten sind, so sind baldige Sicherheitsmaßregeln geboten, und es werden deshalb sowohl die Impfbuchführer aufgefordert, die Einträge der Kinder in den Impfbüchern vervollständigen zu lassen, als auch die öffentlichen Impfärzte, bei Eintritt wärmerer Witterung sofort mit ihren Impfungen zu beginnen.

Nicht genug kann die Revaccination oder erneuerte Impfung empfohlen werden, da notorisch 12-15 Jahre nach vollzogener Impfung die Schutzkraft erlischt, und die Empfänglichkeit für das Pockengift wieder eintritt. Badnang den 23. Febr. 1871.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat. Drescher. Dr. Köstlin.

Das Königl. Oberamt an die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden erinnert, dafür zu sorgen, daß

- 1) die Straßen innerhalb und außerhalb Ceters sofort von dem Moraste gründlich gereinigt und die erforderlichen Ausbesserungen und Herstellungen an den Straßen rechtzeitig vorgenommen, auch für diesen Zweck, insoweit es noch nicht geschehen sein sollte, das nöthige Steinmaterial alsbald beigebracht und zerleinert,
2) der Baumfag an den Straßen, insoweit er mangelhaft ist, mittelst Setzung vorschriftsmäßiger Bäume vollständig ergänzt werde, in welcher Beziehung namentlich auch auf die noch nicht erledigten Ausstellungen von der Späthjahr-Vitiation hingewiesen wird, und daß
3) des weitern auch das Ausbeziehungsweise Abfällen der Bäume an den Straßen, übrigens mit möglicher Schonung derselben in der Art zu gezeigener Zeit geschehe, daß die Reste der Pflanze nicht hinderlich sind und jedenfalls nicht tiefer als 10 den Nebenweg überragen. — Des Vollzugs haben sich die Ortsvorsteher gehörig zu versichern.

Den 24. Febr. 1871.

K. Oberamt. Drescher.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. März, Vormittags 10 Uhr in Döfern aus dem Staatswald Thänöslinge, Abthlg. Moosbau und Dachsbau: 1/4 Klafter tannen Spaltholz, 98%

Klafter dto. Scheiter- und Anbruchholz und 1 Klafter buchen. Prügel. Das Vorzeigen des Holzes beginnt Morgens 8 Uhr bei der Döferner Sägmühle.

Reichenberg den 22. Febr. 1871.

K. Forstamt. Deßner.

Wiesen-Verpachtung und Grabenziehungs-Akkord.

Montag, 27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden 61/2 Morgen Wiesen bei Schöbütte,

Tagesereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 16. Febr. Der Waffenstillstand ist bis zum 24. Februar, Mittags 12 Uhr, verlängert und auf den südlichen Kriegsschauplatz ausgedehnt worden. Unsere Truppen behalten die Doubs- und Cote d'Or, sowie den größten Theil des Jura Departements besetzt. — Die Festung Vesfort, die am 16. capitulirte, wird mit dem zur Armirung des Platzes gebörenden Material übergeben und am 18. durch die diesseitigen Truppen besetzt. Der circa 12,000 Mann starken Garnison ist in Anbetracht ihrer tapfern Vertheidigung freier Abzug mit militärischen Ehren bewilligt worden.

Bordeaux, 16. Febr. Die Nationalversammlung spricht Toul, Metz, Belfort und Vitich die Anerkennung des Landes für die tapfere Haltung aus. Ein Abgeordneter beklagte sich über lärmende Kundgebungen, welche sich gestern zugetragen, als Victor Hugo den Sitzungssaal verließ. Der Redner beantragte die sofortige Ernennung von Quästoren zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Eine Aeußerung des Antragstellers rief sehr lebhaftes Kaminationen hervor, namentlich als der Redner die Pariser Abgeordneten aufforderte, dafür zu sorgen, daß die Freiheit der Diskussion nicht beeinträchtigt werde. Gegenüber dem Antrage auf sofortige Ernennung von Quästoren erklärte ein Abgeordneter der Linken, es seien nur Aulse, es lebe die Republik! gehört worden. Inmitten seien nicht vorzusehen. Der Abgeordnete wird unterbrochen durch mehrfache Aulse: Die Linke hat nicht Austerprüge zu erlassen, sie ist nur Fraktion. Nochefort war anwesend, Gambetta fehlte noch. — Vor dem Sitzungssaal der Nationalversammlung ist ein Bataillon Linientruppen und eine Schwadron Kavallerie aufgestellt. — Die gestrige Kundgebung vor der Kammer war die Folge einer Antrage Hugo's an die Menge, worin er sich gegen eine Gebietsabtretung erklärte.

Bordeaux, 16. Febr. Nationalversammlung. Zum Präsidenten wurde Grevy mit 514 von 538 Stimmen gewählt.

zu Vizepräsidenten Martel mit 417, d'App mit 391, Vitet mit 319 Stimmen und Malleville. — Vor Schluß der Sitzung, verliest der Alterspräsident folgenden Antrag: Die unterzeichneten Deputirten schlagen der Nationalversammlung die Annahme folgender Resolution vor: „Thiers wird zum Chef der Exekutivgewalt der französl. Republik ernannt, er wird diese Gewalt unter der Kontrolle der Nationalversammlung ausüben und die Minister bezeichnen, welche ihn in dieser Mission unterstützen sollen.“ Unterzeichnet ist der Antrag von Dufaure, Malleville, Vitet etc. Der Präsident schlägt vor, den Antrag sobald als möglich in Beratung zu ziehen. Zu Quästoren wurden Bazé, Martin, des Valliers und Primetan ernannt.

Bordeaux, 17. Febr. Favre und Picard sind wieder aus Versailles hier eingetroffen.

Bordeaux, 17. Febr. Die Zugänge zum Sitzungssaale waren heute durch Nationalgardien, Linientruppen und Cavallerie abgesperrt, so daß es unmöglich war, sich dem Gebäude zu nähern, bevor der Präsident die Sitzung aufhob. Ein Mitglied der Linken erklärte, daß er, da er gezwungen gewesen sei, Bewaffnete zu passieren, um zu dem Sitzungssaale zu gelangen, künftig ebenfalls bewaffnet erscheinen werde. Grevy übernahm das Präsidium mit einer kurzen Rede, in welcher er die Ueberzeugung ausdrückte, daß die Versammlung auf der Höhe der Situation stehen werde.

Bordeaux, 17. Febr. Sitzung der Nationalversammlung. Der Deputirte Keller aus dem Elsaß unterbreitet der Versammlung zu Bordeaux eine Protestation der Departements Moselle, Meurthe, Oberrhein u. Niederrhein gegen die Annexion. Die Einwohner von Elsaß und Lothringen erklären, daß sie französisch bleiben wollen, und daß ein Friede mit Gebietsabtretung nicht dauerhaft ist. Auf Antrag Thiers wird der Vorschlag Keller's an eine Specialcommission gewiesen. Der Bericht dankt für die sympathischen Kundgebungen der Bevölkerungen des Ostens. Die Versammlung nimmt von der Protestation Akt und übermittelte sie dem Friedensunterhändler. Thiers wird auf Antrag Dufaure's mit großer Majorität mit der Ex-

ekutivgewalt bekleidet. Louis Blanc hat erponirt. — Die Gesandten Englands und Italiens haben Thiers nach der Sitzung als bald Besuche abgestattet. Man nennt als neue Minister Dufaure, Buffet, Favre, Picard, Simon, Delaroy, Malleville.

Bordeaux, 17. Febr. Alle Extraausgaben der Zeitungen sind ersucht über die Entscheidung in der Nationalversammlung, war Siecle, der Gambetta's Meinung vertritt, ist unzufrieden. — Thiers hat sein Programm festgestellt: Der Frieden scheint ihm unbedingt notwendig u. er verweist daran, daß über denselben auf Grund (nach französl. Auffassung) ehrenvoller Bedingungen (d. h. ohne Gebietsabtretung) verhandelt werden könne.

Deutschland.

Badnang den 19. Febr. 1871. Voraussetzlich wird in wenigen Tagen Frieden mit Frankreich geschlossen sein. Ueberall in unserem Vaterland rüstet man sich, denselben festlich zu feiern und ihn als Wiederbringer der Wohlfahrt des Volkes zu begrüßen.

Einsender dieß, überzeugt daß die Bewohner der Stadt hiebei nicht zurückbleiben werden, erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, es möchten die Einwohner Vorkehr zu dieser Feier jetzt schon treffen, damit solche rechtzeitig und gleich wie in anderen Städten würdig begangen werden könne.

Stuttgart den 19. Febr. Für das Friedensfest, das wir wohl in kurzer Zeit zu feiern so glücklich sind, werden in Stuttgart die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. An Staatsgebäuden sehen wir Einrichtungen, die auf eine bedeutende Leistung schließen lassen; viel zahlreicher aber noch sind, in allen Theilen der Stadt, die Privathäuser, die sich durch Glanz hervorthun wollen.

Am 16. d. M. kamen auf dem Stuttgarter Bahnhof vom Kriegsschauplatz zwei Württemberger an, von denen dem einen beide Augen zertrümmert waren, so daß er nun gang blind ist.